



Imposante Bauwerke erleben

Architektonische Geheimtipps weltweit entdecken

GARCHING BEI MÜNCHEN (MA). Haben Sie Ihr Urlaubsziel schon fest gebucht? Bevor alle Koffer packen und in den Urlaub verschwinden, hätten wir da eine Idee, die wir Ihnen näherbringen wollen: organisierte Reisen zu den imposantesten Bauwerken in aller Herren Länder. Architekturreisen richten sich nicht nur an die entsprechenden Vertreter dieser Berufsgruppe, Bauherren und Investoren, sondern auch allgemein an Kultur und Bauwerken interessierte Unternehmer und Privatpersonen, die in ihrer Freizeit herausragende Architektur- und Städtebauprojekte außerhalb der üblichen Touristenpfade erleben und entdecken wollen.

Claudia Epple auf ihrer Tour durch Nordspanien vor dem Guggenheim-Museum Bilbao. Fotos: Claudia Epple



ArchitekTour USA in New York.

Wer denkt, dass Architekturreisen nur etwas für fachkundige Architekten sind, liegt falsch. Mittlerweile gibt es für alle interessierte Reisende, die sich im Urlaub nicht nur am Strand erholen, sondern sich die architektonischen Highlights ausgesuchter Metropolen und Gebiete fachkundig erklären lassen möchten, das passende Angebot. Einer der Anbieter ist „Erleben! Reisen und Events“, hinter dem die Unternehmerin Claudia Epple steckt. Seit 2001 organisiert sie qualitativ ansprechende und hochwertige Reisen und seit 2010 Fachexkursionen und Tagungen, die im Laufe der Jahre immer ausgefeilter und umfangreicher wurden. Seit vielen Jahren übernimmt sie mit Herzblut und Begeisterung die Organisation und Begleitung von Studienreisen unter anderem zu Themen wie Architektur, Wohnungsbau, Bildungsbau, oder Beton. Zu ihren Kunden zählen etwa IZB Deutschland GmbH, Betonsuisse, Zement + Beton Handels- und Werbeges. m.b.H., Deutscher Werkbund Baden-Württemberg, Immobilienfirmen, Wohnungsbaugesellschaften und Architekturreisen sowie Rotary-Gruppen.

Claudia Epples Markenzeichen ist die individuelle Betreuung der Reisenden – durch sie selbst und durch Fachguides vor Ort, die das besondere Erlebnis außerhalb der üblichen Touristenrouten bieten. Die Zielgruppe ihrer Architekturreisen, die sie unter dem Eigennamen „ArchitekTour“ anbietet, beschreibt sie so: „Unsere Reisen sind für Profis und Liebhaber, für Fachleute und Kulturinteressierte gleichermaßen konzipiert worden. Im Rahmen unseres langjährigen und guten Netzwerkes garantieren wir unseren Teilnehmern Besichtigungsprogramme auf



ArchitekTour Japan: Kunstsinsel Naoshim-Chichu Museum von Tadao Aando.

hohem Niveau – und in deutscher Sprache. Ortsansässige Fachleute erläutern, was sich hinter den Fassaden verbirgt und präsentieren fachkundig die Architektur. So bekommen unsere Teilnehmer auf unseren Führungen exklusiven Zugang zu Orten und Gebäuden und erhalten außergewöhnliche Innenbesichtigungen, die die Reisen zu unvergesslichen Erlebnissen machen.“

Claudia Epple will den Reisenden noch etwas mehr bieten, als Einblicke in die Architektur. Neben den bekannten Metropolen und großen Namen der internationalen und nationalen Architekturszene führt sie ihre Teilnehmer auch zu Arbeiten und Projekten einer jungen Generation von Architekten, die schon auf sich aufmerksam gemacht hat. Sie organisiert zusätzlich Ausflüge zu Architektur- und Städtebauprojekten und Treffen mit Architekturbüros vor Ort. Auch hier legt Epple Wert auf deutschsprachige Fachguides, die sich auf diese Führungen spezialisiert haben. „Bei den Führungen hat sich die Arbeit mit Headsets bewährt, damit die Teilnehmer sich frei bewegen und sich Details in den Bauwerken aus der Nähe anschauen können und trotzdem alle Informationen mitbekommen.“

Solche Touren erfordern ihre Vorbereitungszeit. Claudia Epple schaut sich darum die Ziele in Europa vor Ort selbst

an und stimmt sich mit ihren Partnern ab. „Bei den Zielen nach Übersee ist das natürlich nicht machbar, die Kosten, die ich dann teilweise auch umlegen müsste, wären zu hoch. Deshalb dauert die Abstimmung natürlich etwas länger, bis die passenden Angebote und Partner vor Ort gefunden sind und alles organisiert ist. Aber bei den Reisen selbst bin ich natürlich als Reiseleitung und Ansprechpartner immer vor Ort mit dabei“, so Epple.

Derzeit finden neben den individuellen Reisen, Fachtagungen und Studienreisen, die sie für Gruppen, Kammern, Vereine oder Firmen ganz gezielt zugeschnitten organisiert zwei komplett organisierte Architekturreisen zur offenen Anmeldung für Architekturinteressierte statt. Auch hier denkt Epple an ihre Zielgruppe: „Viele meiner Kunden sind vielbeschäftigte Unternehmer, die nicht so lange Urlaub machen können. Deshalb finden meine Architekturreisen innerhalb Europas von Donnerstag bis Sonntag statt. Bei den Überseereisen wäre das natürlich zu kurz. Aber auch hier starten wir am Donnerstag und kommen am Sonntag der darauffolgenden Woche zurück. So sind zwei Wochenenden inkludiert und die Reisenden „verlieren“ nicht so viele Arbeitstage.“

Im Herbst gibt es immer eine neue ArchitekTour, die im Frühjahr wiederholt wird.



ArchitekTour Kopenhagen: VM Häuser von Bjarke Ingels.

Die Ziele wählt sie zusammen mit ihren Partnern von IZB Deutschland GmbH, Betonsuisse und Zement + Beton und Handels- und Werbeges. m.b.H. aus, für die sie auch seit Jahren Fachtagungen und Events plant. „Durch diese Studienreisen ist auch im Laufe der Jahre ein gutes Netzwerk entstanden, in dem sich die Teilnehmer aus allen drei Ländern auch geschäftlich und privat austauschen. Wir haben mittlerweile viele schöne und interessante Reise- und Architekturziele entdeckt, aber haben noch viel vor und auch immer ein offenes Ohr für die Wünsche unserer Kunden.“

Claudia Epple erinnert sich: „Die erste ArchitekTour, die ich nach einer erfolgreichen Fachstudienreise für die Betonunternehmer nach Spanien nun mit und für das Informationszentrum Beton Deutschland zusammen organisierte, ging 2011 nach Berlin. Diese war in Kürze ausgebucht. Im Jahr darauf ging es nach London, wo gerade die Olympiade 2012 stattfand. Den Reisezeitraum wählten wir allerdings danach, um dem großen Touristenrummel zu entgehen und trotzdem das Flair noch zu spüren und waren erneut ausgebucht.“ Daran schlossen sich Ziele in Europa wie Kopenhagen, Lissabon und Helsinki an. Besonders beeindruckt hätten die Gäste die ArchitekTour durch die USA – von New York bis Chicago. Diesen Oktober geht es nun nach Brasilien.

„Wir sind stolz und freuen uns über eine hohe Anzahl Wiederholer von bis zu 60

Prozent auf den ArchitekTouren“, erzählt Epple. „Die Teilnehmer schätzen es sehr, dass sie von uns ein organisiertes Reisepaket bekommen, bei dem sie sich um nichts kümmern müssen. Besichtigungen und Fachgespräche vor Ort, auch Flüge, Transfers, Hotels, Restaurants – alles wird von mir mit den Partnern vor Ort organisiert, immer im Hinblick darauf, den Spagat zu schaffen, etwas Besonderes zu bieten, was aber leistbar bleibt. Es geht mir darum, dass die Reisenden interessante und schöne Ziele erleben und entdecken können. Es ist mir wichtig, einerseits ein ausgewogenes Fachprogramm zu bieten und andererseits zwischen eben diesem Erleben und Entdecken auch ausreichend Zeit zu finden, die vielen Eindrücke zu verarbeiten und zu entspannen. So lasse ich mir für jede Reise etwas Besonderes einfallen. So zum Beispiel bei unserer USA ArchitekTour ein Picknick am Lake Michigan, in Japan auf Naoshima im Pazifik eine Tour mit dem Rad durch die Natur und zu den Museen von Tadao Aando und in Finnland eine exklusive Bootstour mit Lunch auf dem Wasserweg zum Sommerhaus Alvar Aaltos – das sind die kleinen Besonderheiten, an die sich meine Teilnehmer immer gerne erinnern. Wir zeigen ihnen die Highlights der Architektur und ermöglichen ihnen den Blick hinter die Kulissen.“

Wer Interesse an einer ArchitekTour hat, kann sich unter <https://www.reisemundevents.delarchitekturreisen/> über Ziele, aktuelle Touren und neue Studienreisen informieren.

Spracherwerb mit Baumaschinen

Mithilfe von Bagger und Radlader Wortschatz aufbauen



Zum Spracherwerb angelegt sind die „Schaufelriesen“. Foto: Baublatt

Es ist gedacht für Kinder im Alter von zwei bis sieben Jahren. Im Fokus sind Baumaschinen und eine Baustelle. Auf 32 Seiten illustrieren 16 Fotos, was Bagger und Radlader dort für Aufgaben übernehmen und wie sich deren Löffel und Schaufel füllen. Die Bilder sollen zum Fragen und Erzählen animieren und Kinder dazu ermuntern, das zu beschreiben, was sie auf den Bildern sehen. Das Buch hat Ergün Cevik zweisprachig angelegt: Deutsche Sätze als Untertitel erklären, was auf der Baustelle passiert.

GARCHING BEI MÜNCHEN. Erst „Bagger“, dann „Mama“ und „Papa“ – viele Eltern hoffen auf eine umgekehrte Reihenfolge. Um zu ergründen, welche Wörter Kleinkinder zuerst aussprechen und wie sich ihr Wortschatz weiterentwickelt, haben Wissenschaftler vom Massachusetts Institute of Technology in Cambridge ein Experiment durchgeführt, bei dem jedes Wort registriert wurde, das drei Jahre lang aus dem Kindermund kam. Was schon vorher vermutet wurde: Kinder lernen Sprache schneller, wenn ein Wort zu einer bestimmten Tageszeit, am festen Ort und im gleichen sprachlichen Umfeld gesprochen wurde. Was ihren Spracherwerb unterstützt, sind kurze Wörter und Sätze. Darauf ausgerichtet hat Ergün Cevik sein Kinderbuch „Schaufelriesen“.

Eine weitere Sprache – wie etwa Englisch oder Türkisch – dient der Verständigung und unterstützt den Spracherwerb. „Es bietet sich ein Einsatz im multikulturellen Umfeld wie in Kitas oder in Grundschulklassen mit multiethnischer Besetzung an, um die deutsche Sprache zu lernen. Eine weitere Sprache kann ganz nach Bedarf kombiniert werden“, so der Autor Ergün Cevik.

Das Projekt „Schaufelriesen“ ist derzeit in der Finanzierung auf der Crowdfunding Plattform Startnext. Ab 12 Euro Fördersumme erhalten Unterstützer ein gedrucktes deutsch-englisches Exemplar frei Haus. Ab einer Fördersumme von 199 Euro kann eine gewünschte Sprach-

kombination zu Deutsch bestellt werden. Diese wird übersetzt, redigiert, gedruckt und ein Exemplar frei Haus verschickt. Das ist eine Möglichkeit, sprachlich Kitas und Kindergärten zu fördern. Das Buch ist online mit Wasserzeichen einsehbar. Ergün Cevik ist Filmemacher von Unterrichts- und Fernsehbeiträgen. Für das Bayerische Wirtschaftsministerium hat er etwa bereits über hundert Firmen in Bayern mit Videos als Layouter und Cutter portraitiert.

Link zur elektronischen Version von „Schaufelriesen“: <https://indd.adobe.com/view/fb49ef2c-d732-4057-aff1-88e18a-a3b47c>. Link zu Startnext: <https://www.startnext.com/die-schaufelriesen>.

Schaufel wird zur Minibar

Eiskalt getroffen hat es Philipp Ott, Servicetechniker der Zeppelin Niederlassung Freiburg: Anlässlich seines Geburtstages hatte sich der Fachbetrieb für Sportplatzbau R. Schildecker aus Freiburg-Munzingen eine besondere Überraschung für ihn einfallen lassen. Aufgeboten hatte er extra seine beiden Cat Maschinen 910K und D5K LGP mit besonderer Ausrüstung. Die Radladerschaufel war als Kühlbox zweckentfremdet worden – auf das Geburtstagskind und seine Gäste warteten eine Vielzahl von Getränken gut gekühlt auf Eis. Wir finden: eine schöne Geste des Kunden und besondere Anerkennung für den Mitarbeiter.

Foto: Zeppelin

